

Kanton Luzern
Gemeinde Wikon

Naturschutz-Leitplan

Verabschiedet durch die Naturschutz-Leitplan-Kommission am 24. Oktober 1995

Verabschiedet durch den Gemeinderat am:

Begutachtet durch das kantonale Amt für Natur- und Landschaftsschutz:

Öffentliche Bekanntmachung:

Beschlossen durch den Gemeinderat am

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

A 14146
21. November 1995

Ingenieure WSB
6020 Emmenbrücke

Zum Gebrauch dieser Schrift

Der Naturschutz-Leitplan besteht aus einem Plan und diesem Beschrieb

In einem ersten Teil werden die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Erarbeitung des Leitplanes dargelegt.

Im zweiten Teil werden sowohl allgemeine Massnahmen für die Bereiche Siedlung, Landschaft und Wald, als auch spezifische Massnahmen in den verschiedenen Landschaftsräumen vorgeschlagen.

Die Massnahmennummern verweisen auf den Plan und die Massnahmenblätter im dritten Teil. Hier werden die vorgeschlagenen Massnahmen präzisiert und Anregungen und Hilfen für die Realisierung aufgeführt.

Der vierte Teil umfasst verschiedene Hilfsmittel (Adressen, Literaturhinweise, etc.) und soll laufend ergänzt werden.

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1 EINLEITUNG

| | |
|--|----|
| 1 Gesetzlicher Auftrag | 2 |
| 2 Was ist der Naturschutz - Leitplan? | 2 |
| 3 Planungsablauf | 2 |
| 4 Grundlagen | 3 |
| 5 Landschaftswandel in der Gemeinde Wikon | 3 |
| 5.1 Allgemeines | 3 |
| 5.2 Quantitative und qualitative Veränderungen | 5 |
| 6 Naturräumliche Gliederung | 9 |
| 6.1 Wiggertal (NR1) | 9 |
| 6.2 Bewaldetes Hügelgebiet (NR2) | 9 |
| 6.3 Ürketal (NR3) | 9 |
| 7 übergeordnete Ziele | 11 |
| 7.1 Prioritäten | 11 |
| 7.2 Ziele im Wiggertal (NR1) | 11 |
| 7.3 Ziele für das bewaldete Hügelgebiet (NR2) | 12 |
| 7.4 Ziele im Ürketal (NR3) | 12 |

TEIL 2 MASSNAHMEN

| | |
|--|----|
| 1 übergeordnete Massnahmen (U) | 2 |
| 1.1 Übergeordnete allgemeine Massnahmen (U.A.) | 2 |
| 1.2 Übergeordnete Massnahmen im Siedlungsgebiet (U.S.) | 3 |
| 1.3 Übergeordnete Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet (U.L.) | 4 |
| 1.4 Übergeordnete Massnahmen im Wald (U.W.) | 5 |
| 2 Massnahmen in Teilräumen | 6 |
| 2.1 Teilraum 1: Wiggerebene Nord (T1) | 6 |
| 2.2 Teilraum 2: Wiggerebene Süd (T2) | 7 |
| 2.3 Teilraum 3: Galgenberg Westhang (T3) | 8 |
| 2.4 Teilraum 4: Oberdorf (T4) | 9 |
| 2.5 Teilraum 5: Schlosshof / Howacht (T5) | 10 |
| 2.6 Teilraum 6: Rietel-Schlosswald (T6) | 11 |
| 2.7 Teilraum 7: Tanngraben (T7) | 12 |
| 2.8 Teilraum 8: Martiloch - Sonnhof (T8) | 13 |
| 2.9 Teilraum 9: Mosersagi (T9) | 14 |

TEIL 3 MASSNAHMENBLÄTTER

TEIL 4 HILFSMITTEL

| | |
|---------------------|---|
| 1 Kontaktadressen | 2 |
| 2 Literaturhinweise | 3 |

Gemeinde Wikon
Naturschutz-Leitplan

TEIL 1

EINLEITUNG

1 Gesetzlicher Auftrag

Die Erkenntnis, dass nur durch ökologische Ausgleichsflächen ein wirksamer Naturschutz auf Dauer möglich ist, fand ihren Niederschlag in Art. 18 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz. Darin erteilt der Bund den Kantonen den Auftrag, für ökologische Ausgleichsflächen zu sorgen. Der Kanton Luzern greift diese Verantwortung in §§ 8 - 11 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz (NLG) auf. Als Planungsinstrument dient der kommunale Naturschutz - Leitplan, der von den Gemeinden bis Ende 1995 zu erstellen ist.

2 Was ist der Naturschutz - Leitplan?

Der Naturschutz - Leitplan ist ein eigenständiges Planungswerk und ersetzt weder die Richt-, noch die Nutzungsplanung der Gemeinde. Er bietet Behörden, Ämtern und Privaten Arbeits- und Entscheidungshilfen bei raumwirksamen Tätigkeiten. Er soll ausserdem als Grundlage dienen, damit Revitalisierungsmassnahmen am richtigen Ort und in fachgerechter Weise ausgeführt werden.

Der Leitplan ist weder grundeigentümer- noch behördenverbindlich. Den im Leitplan enthaltenen Absichtserklärungen müssen also konkrete Umsetzungen folgen, ansonsten verliert die Leitplanung ihren Sinn.

Ansprechpartner für die Naturschutz-Leitplanung ist das Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), welches die Gemeinden berät und die fertigen Leitpläne begutachtet.

Da die Gemeinde im Leitplan ihren Lebensraum für die Zukunft plant, sind die Eigenverantwortung bei der Planung, sowie eine breite Unterstützung durch die Bevölkerung die Eckpfeiler der Leitplanung.

3 Planungsablauf

Für die Planungsarbeiten hat der Gemeinderat Ende 1994 eine Umweltschutzkommission gewählt, welche aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Hans Kaufmann (Präsident) / Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“
- Marianne Stöckli / Umweltkommission
- Kurt Burkart / Gemeinderat
- Franz Gut / Förster
- Urs Kilchenmann / Landwirt
- Hans Gut / freier Mitarbeiter

Als Fachberater wurde das Planungsbüro Ingenieure WSB, Emmenbrücke, Marcel Lotter dipl. Geograph beigezogen.

In verschiedenen Sitzungen und Begehungen, wurden die Vorgaben des Lebensrauminventars überprüft und Massnahmen für die verschiedenen Landschaftsräume erarbeitet, welche zu einem vernetzten Lebensraumverbundsystem in der Gemeinde Wikon führen sollen.

Das Resultat aus diesen Sitzungen wurde dem Gemeinderat vorgestellt und durch diesen am _____ beschlossen.

4 Grundlagen

Wichtigste Grundlage für die Erarbeitung des Naturschutz-Leitplans war die Orts- und Fachkenntnis der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Ausserdem war das Lebensrauminventar¹ von grosser Bedeutung.

5 Landschaftswandel in der Gemeinde Wikon

5.1 Allgemeines²

Wikon ist die nördlichste Luzerner Gemeinde im Wiggertal. Das Gemeindegebiet reicht von der Wiggerebene, an deren Rand das Dorf liegt, über das östlich anschliessende Hügelgebiet hinweg bis ins obere Ürketal.

Die ganze Gegend wurde in den Eiszeiten mehrmals vom Eis überformt. Ein Arm des aus den Alpen vorstossenden Reussgletschers hat das Wiggertal ausgeweitet und bei seinem Rückzug verschiedene Moränenzüge zurückgelassen. Die Hügel und Talflanken wurden durch die Arbeit des Wassers zerfurcht und unterteilt.

Die Talebene wurde von der Wigger, die grosse Mengen von Gletscherschmelzwasser führte, mit Schotter überdeckt und angefüllt. In diesen Schottern fliessen bedeutende Grundwasserströme, die vielfach ausgenutzt werden. An den Talflanken sind da und dort erratische Blöcke zu finden, die von den Gletschern zurückgelassen wurden. Für die Landwirtschaft wertvoller sind die eiszeitlichen Grundmoränen, aus denen sehr fruchtbare Böden hervorgegangen sind.

Nach den Eiszeiten bewaldete sich fast das ganze heutige Gemeindegebiet. Dem Klima und der Höhenlage entsprechend wuchsen an Hanglagen mit gut entwässerten Böden Laubmischwälder, in denen vor allem Buchen und Weisstannen vertreten waren. Auf den sehr nassen und periodisch überschwemmten Talböden gab es auenwaldartige Bestände von Eschen, Schwarzerlen und Weiden. An steilen, südexponierten Stellen mit sehr flachgründigen, sich stark erwärmenden Böden standen lockere Waldbestände mit Eichen und Kiefern und einer artenreichen Kraut- und Strauchschicht. Sie sind wenigstens teilweise als Relikt

¹ Inventar der naturnahen Lebensräume in der Gemeinde Wikon, Schweiz. Vogelwarte Sempach, 1990.

²Aus "Grundlagen für die Ausscheidung von Naturobjekten und Schutzgebieten"(Lebensrauminventar); Schweizerische Vogelwarte, März 1990

einer nacheiszeitlichen Wärmeperiode aufzufassen. An solche Wälder erinnernde Bestände sind noch heute am Galgenberg und am Schlossberg vorhanden.

Ursprünglich waldfrei waren neben den Kiesbänken der oft ihren Lauf wechselnden Wigger nur diejenigen Stellen, an denen sich Moore bilden konnten.

Die Besiedelung des Gebietes durch den Menschen, von dem in der Gegend erste Spuren schon aus der Steinzeit bekannt sind, führte zu nachhaltigen Veränderungen des Landschaftsbildes. Das Abholzen grosser Gebiete lockerte die einst zusammenhängende Waldfläche auf. Bei der Auswahl der Kulturlandflächen und Siedlungsorte wurden die natürlichen Gegebenheiten weitgehend beachtet. Die mit eiszeitlicher Grundmoräne bedeckten Flächen bieten vorzügliche Voraussetzungen für den Ackerbau und wurden darum bevorzugt gerodet und kultiviert. Staunasse Flächen, Moore und Überschwemmungsgebiete der Flüsse wurden dagegen gemieden. Auch Geländekanten und Böschungen blieben oft bewaldet.

Durch die im Mittelalter und bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts hinein übliche Art und Weise der Bewirtschaftung des Bodens, die in erster Linie die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Holz sicherstellen sollte, entstand eine traditionelle Kulturlandschaft mit kleinräumigem, durch Gehölze reich unterteiltem Landschaftsbild. In Äckern, Wiesen, Weiden, Hecken, Obstgärten und Siedlungsgebieten fanden viele Tier- und Pflanzenarten, die in geschlossenen Wäldern nicht vorkommen und deren Verbreitung und Häufigkeit daher eng mit der Besiedelung des Landes durch den Menschen zusammenhängt, Lebensräume und Nahrungsgrundlagen.

Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts und vor allem seit dem Zweiten Weltkrieg unterliegt die Kulturlandschaft einem nachhaltigen Wandel, der die einstige Vielfalt stark bedroht und sie teilweise schon völlig zum Verschwinden gebracht hat. So wurden der Landwirtschaft vorher unzugängliche Flächen wie Moore oder Flussauen durch Entwässerungsmassnahmen und Gewässerkorrekturen nutzbar gemacht, wodurch viele Lebensräume mit oft sehr spezialisierten Tieren und Pflanzen verschwunden sind. Die Aufgabe der Selbstversorgung und die Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft ermöglicht ein Vielfaches der früheren Erträge, verlangt aber nach zusammenhängenden, einheitlich und rationell bewirtschaftbaren Flächen. Hier finden viele Strukturen der alten Kulturlandschaft keinen Platz mehr. Hecken und Obstgärten werden beseitigt, Bäche eingedolt oder begradigt und Magerwiesen gedüngt. Auch die Ackerrandstreifen mit ihrer extensiven Bewirtschaftung, welche eine Vielzahl von Pflanzen und Insekten beherbergen, sind durch bessere Ausnutzung der Anbauflächen und durch die Verminderung der Parzellenzahl bei Güterzusammenlegungen weitgehend verschwunden.

Auch der Wald ist von diesem Wandel erfasst worden. In die naturnahen Laubmischwälder sind vielerorts wirtschaftlich interessante, aber standortfremde Nadelhölzer eingebracht worden. Vor allem die Fichte ist im Mittelland viel häufiger, als es ihrer natürlichen Verbreitung entsprechen würde. Oft sind nach Kahlschlag Fichtenmonokulturen angelegt worden, die gegen Windwurf, Schädlinge und Krankheiten empfindlich sind und deren ökologischer Wert gering ist.

Durch die aktuellen Veränderungen in der Landwirtschaft (integrierte Produktion, Biologischer Landbau) und die Bestrebungen in der Gemeinde zur Ergänzung und Neuschaffung naturnaher Flächen (Extensivstandorte, Heckenpflanzungen, naturnahe Bachgestaltung, Anlage von Feuchtbiotopen etc.) konnte die Strukturvielfalt in den vergangenen Jahren wieder stark verbessert werden.

Auch im Wald hat sich in den letzten Jahren eine wesentlich ökologischere Bewirtschaftungsform durchgesetzt, was durch die zahlreichen Spechtbäume, die Anlage von gestuften Waldrändern sowie das Schaffen von Altholzbeständen dokumentiert ist. Mit der zur Zeit

laufenden pflanzensoziologischen Standortkartierung wird die Basis für eine standortgerechte Bewirtschaftung erweitert.

5.2 Quantitative und qualitative Veränderungen

Die Landschaftsveränderung hat sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Komponente.

Die quantitative Veränderung der Landschaftselemente lässt sich aufgrund von Kartenvergleichen aufzeigen. Der Vergleich zwischen der Siegfriedkarte von 1886 und der Karte der Landestopographie von 1988 zeigt deutlich, wie sowohl das Gewässernetz, als auch die Grösse der Baumgärten abgenommen haben. Andererseits haben die Verkehrsträger in der selben Zeit stark zugenommen.

Erfreulicherweise konnten jedoch auch gegenüber dem 1988 aufgenommenen Lebensrauminventar neue naturnahe Elemente ausgemacht werden.

Siegfriedkarte 1888

Landeskarte 1982

Landschaftswandel zwischen 1886 und 1988

6 Naturräumliche Gliederung

(siehe Planausschnitt nächste Seite)

Die Landschaft, in welche die Gemeinde Wikon eingebettet ist, lässt sich grob in 3 Naturräume (NR) unterteilen:

1. das nord-süd verlaufende Wiggertal (NR 1)
2. das hügelige, weitgehend bewaldete Gebiet zwischen Schlossberg - Lienihubel - Birchberg - Schlosshubel (NR 2)
3. das nord-süd verlaufende stark gegliederte Ürketal (NR 3)

6.1 Wiggertal (NR1)

Das Wiggertal mit seinen sehr fruchtbaren Böden unterliegt einem mehrfachen Nutzungsdruck. Eine intensiv betriebene Landwirtschaft hat dazu geführt, dass die Talsohle nicht mehr viele naturnahe Strukturen aufweist. Die Verkehrsträger (Kantonsstrassen, Eisenbahn) auf Wikoner Boden zerschneiden die Ebene in mehrere Teilräume. Hinzu kommt die Trennwirkung der Nationalstrasse auf aargauer Boden. Auch die Siedlungen beanspruchen immer grössere Flächen. Das Lebensrauminventar bezeichnet denn auch das ganze Wiggertal als Landschaftsraum mit lückigem Lebensraumverbund. Die Überprüfung des Lebensrauminventares hat jedoch gezeigt, dass in den letzten Jahren verschiedene Projekte zur Wiedervernetzung naturnaher Flächen durch die Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ realisiert wurden (Heckenpflanzungen, Bachrenaturierungen, Anlage von Extensivstandorten und Feuchtbiotopen), so dass die Aussage des Lebensrauminventares zu relativieren ist.

6.2 Bewaldetes Hügelgebiet (NR2)

In den bewaldeten Hügeln östlich der Wiggerebene bestehen verschiedene Lichtungen, welche dank der geringen Ausdehnung und der Nähe zum Waldrand einen dichten Lebensraumverbund aufweisen. Die vom Lebensrauminventar nicht erfassten Waldflächen weisen aufgrund der durch die zuständigen Forstorgane geförderten naturnahen Bewirtschaftung z.T. hohe Qualitäten auf. Durch die Schaffung gestufter Waldränder und die Neuanlage von Amphibiengewässern konnte innerhalb der letzten 10 Jahre eine zusätzliche Bereicherung erreicht werden.

6.3 Ürketal (NR3)

Das Ürketal bildet einen schmalen Streifen im bewaldeten Hügelgebiet zwischen Wigger- und Surental. Aufgrund seiner langen Waldrandlinie, den vorhandenen Ufergehölzen und der geringen Ausdehnung des Siedlungsgebietes kann der Lebensraumverbund in weiten Teilen als dicht bezeichnet werden.

7 übergeordnete Ziele

7.1 Prioritäten

Wie in Kapitel 2 aufgezeigt, hat sich die Landschaft durch die Eingriffe des Menschen stark verändert.

Die Verantwortung dafür, dass diese Landschaft - insbesondere die Kulturlandschaft und die Siedlungsgebiete - wieder vermehrt einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten, müssen alle Einwohner gemeinsam tragen. Dabei soll nicht die Schaffung teurer Ersatzbiotope im Vordergrund stehen. Die Prioritäten sind vielmehr wie folgt zu setzen:

1. Erhalten der bestehenden Strukturen und Elemente
2. Aufwerten und Ergänzen bestehender Strukturen und Elemente
3. Bestehende Strukturen durch neue Elemente vernetzen / neue Strukturen schaffen

Unter Berücksichtigung dieser Prioritäten lassen sich kostengünstig und relativ schnell wesentliche Erfolge für die Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumverbundes in der Gemeinde erzielen.

7.2 Ziele im Wiggertal (NR1)

1. Erhalten der bestehenden Strukturen und Elemente

- ehem. Wassergräben mit Bepflanzung
- Hochstamm-Obstanlagen
- Einzelbäume

2. Aufwerten und Ergänzen bestehender Strukturen und Elemente

- Ergänzen der Bestockung entlang der Wassergräben
- Anlegen von extensiv bewirtschafteten Streifen entlang der Gewässer
- Schaffen von Stillwasserbereichen in den Fließgewässern
- Extensivierung der Nutzung unter bzw. bei Obstbäumen

3. Bestehende Strukturen durch neue Elemente vernetzen / neue Strukturen schaffen

- Anlegen von Ackerrand- und Wegrandstreifen um die Nord-Süd gerichteten Extensivstreifen entlang der Gewässer miteinander zu verbinden
- Anlegen naturnaher Flächen im Zusammenhang mit der weiteren Ueberbauung des Siedlungsgebietes
- Schaffen von „Trittsteinen“ im Landwirtschaftsgebiet
- Schaffen einer Verbindung zwischen den Feuchtbiotopen der Wiggerebene und des bewaldeten Hügelgebietes
- Öffnung und naturnahe Gestaltung des Dorfbaches

7.3 Ziele für das bewaldete Hügelgebiet (NR2)

1. Erhalten der bestehenden Strukturen und Elemente

- Extensiv bewirtschaftete Flächen
- Hochstamm-Obstanlagen
- Feuchtgebiete

2. Aufwerten und Ergänzen bestehender Strukturen und Elemente

- Extensivierung der Nutzung unter bzw. bei Obstbäumen
- Aufwerten der Waldränder

3. Bestehende Strukturen durch neue Elemente vernetzen / neue Strukturen schaffen

- Anlegen von Laichgewässern im bewaldeten Hügelgebiet zur Vernetzung der Feuchtbiotope
- Anlegen naturnaher Flächen im Zusammenhang mit der weiteren Ueberbauung des Siedlungsgebietes

7.4 Ziele im Ürketal (NR3)

1. Erhalten der bestehenden Strukturen und Elemente

- Hochstamm-Obstanlagen

2. Aufwerten und Ergänzen bestehender Strukturen und Elemente

- Anlegen von extensiv bewirtschafteten Streifen entlang der Gewässer
- Extensivierung der Nutzung unter bzw. bei Obstbäumen
- Aufwertung der Waldränder

3. Bestehende Strukturen durch neue Elemente vernetzen / neue Strukturen schaffen

- Ausdolen der Bäche westlich der Ürke

Gemeinde Wikon
Naturschutz-Leitplan

TEIL 2

MASSNAHMEN

1 übergeordnete Massnahmen (U)

1.1 Übergeordnete allgemeine Massnahmen (U.A.)

Die allgemeinen Massnahmen dienen dazu ein Instrumentarium zu schaffen, welches die Umsetzung des Naturschutz-Leitplans erleichtert, bzw. ermöglicht.

| | | Zeitraumen |
|--------|--|------------|
| U.A. 1 | Einsetzen einer ständigen Umweltschutzkommission, welche die Leitplanung weiterführt und bei der Umsetzung mithilft. | kf |
| U.A.2 | Die Gemeinde weist in Ihrem Budget einen Betrag für die Umsetzung der Leitplanideen aus. | kf |
| U.A.3 | Die Gemeinde lässt bei der Erfüllung aller ihrer Aufgaben die Aspekte des ökologischen Ausgleichs einfließen. | DA |
| U.A.4 | Die Gemeinde informiert die Bevölkerung periodisch über die realisierten Massnahmen, den Zustand der Lebensraumvernetzung in der Gemeinde und über Möglichkeiten zum ökologischen Ausgleich beizutragen. | DA |
| U.A.5 | Die Gemeinde trägt den Fledermausstandorten in der Gemeinde bei der Bewilligung von baulichen Veränderungen besondere Beachtung. | DA |

1.2 Übergeordnete Massnahmen im Siedlungsgebiet (U.S.)

a) IST - Zustand

Das Siedlungsgebiet von Wikon ist stark mit den Landwirtschaftsflächen verzahnt. Dadurch bestehen noch verschiedene Grünbereiche im Siedlungsgebiet. Die ökologische Qualität der Siedlung wird jedoch vorwiegend durch den Unterhalt und die Art der Nutzung privater Gartenbereiche und Reste von Hoch- und Halbstammobstgärten bestimmt.

b) SOLL - Zustand

An der Grenze zwischen Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiet soll ein naturnaher Grüngürtel zum ökologischen Ausgleich beitragen. Die privaten Gärten sollen durch eine naturnähere Nutzung einen wichtigen Beitrag zum ökologischen Ausgleich innerhalb der Siedlung leisten.

c) Mögliche Massnahmen

| | | Zeitrahmen |
|-------|--|------------|
| U.S.1 | Naturnahe Gestaltung der privaten Hausgärten | DA |

1.3 Übergeordnete Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet (U.L.)

a) IST - Zustand

Das Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde Wikon weist sehr unterschiedliche Qualitäten bezüglich Lebensraumverbund auf. Während die Gebiete zwischen den bewaldeten Hügeln als stark vernetzte Gebiete taxiert werden, muss der Bereich der Wiggerebene als lückig bezeichnet werden.

b) SOLL - Zustand

Im Talgebiet ist der ausgeräumte Agrarraum durch naturnahe Strukturen zu bereichern und somit die Vernetzung der Lebensräume zu ermöglichen.

c) Mögliche Massnahmen

| | Zeitraumen |
|--|------------|
| U.L.1 Anlegen von Ackerrandstreifen | kf |
| U.L.2 Erhaltung, hochstämmiger Obstgärten. | Da |
| U.L.3 Extensive Nutzung des Wieslands in hochstämmigen Obstgärten. | kf-lf |
| U.L.4. Signalisation von Fallwild- und Amphibientodesstrecken | kf |

1.4 Übergeordnete Massnahmen im Wald (U.W.)

Da der Nutzungsdruck auf den Wald nicht so gross ist, wie jener auf das Acker- und Wiesland können die allgemeinen Massnahmen an fast allen Stellen des Waldes angewendet werden und führen dadurch zu einer Verbesserung der ökologischen Vernetzung.

a) IST-Zustand

Ein grosser Teil des Gemeindegebietes von Wikon ist mit Wald bestockt. Ihm kommt eine entsprechend grosse ökologische Bedeutung zu.

b) SOLL-Zustand

Aufgrund der langen Waldrandlinie soll dieser Berührung zwischen Wald und offener Landschaft das Hauptaugenmerk gelten. Durch eine entsprechende Bewirtschaftung sollen die heutigen, vorwiegend steilen Waldränder in gestufte Waldränder mit Kraut- und Gebüschsaum überführt werden. Durch diese Massnahme kann ein grosser Beitrag zur ökologischen Bereicherung und Aufwertung des Gebietes geleistet werden.

Im weiteren soll die standortgerechte Bestockung der Wälder angestrebt werden. Im gesamten Wald soll ein ausreichendes Netz an Alt- und Totholzinseln bestehen. Grundsätzlich soll der Wald extensiver genutzt werden. Auf Intensivnutzungsgebiete mit angrenzenden ökologischen Ausgleichsflächen soll zugunsten einer generell extensiven Bewirtschaftung verzichtet werden.

c) Allgemeine Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|-------|---|------------|
| U.W.1 | Überführen der heutigen Waldvegetation in die natürlichen Waldgesellschaften gemäss Kartierung des Kantons Luzern. ³ | Da |
| U.W.2 | Schaffen eines Netzes von Altholzbeständen und Totholzinseln mit einer Maschenweite von ca. 500 m. | Da |
| U.W.3 | Aufwertung wertvoller Waldstandorte durch den Ersatz standortfremder Bäume. | mf |

³ "Pflanzensoziologische Standortkartierung der Waldungen im Kanton Luzern"; Oberforstamt Kt. Luzern; Kartierung 1995.

2 Massnahmen in Teilräumen

2.1 Teilraum 1: Wiggerebene Nord (T1)

a) Abgrenzung

Der Teilraum 1 wird durch die Grenze zum Kanton Aargau im Norden und im Westen abgegrenzt. Im Osten bildet die Kantonsstrasse und im Süden die Brittnauerstrasse eine Grenze.

b) IST - Zustand

Die Wiggerebene Nord ist landwirtschaftlich intensiv genutzt. Durch Melioration verschwanden die charakteristischen Wässergraben in der ersten Hälfte des Jahrhunderts. Die Ebene weist im wesentlichen Nord-Süd gerichtete Strukturelemente auf. Es sind dies:

- Die Altache mit Ufergehölz
- Die extensiv genutzten Bahnborde
- Der noch vorhandene Wässergraben mit Ufergehölz und Extensivstandorten.

c) SOLL - Zustand

Die vorhandenen Strukturen sind zu erhalten und aufzuwerten. Die Nord-Süd gerichteten Strukturen sind miteinander zu verbinden.

d) Massnahmen

| | Zeitraumen |
|--|------------------|
| T.1.1 Extensivierung der landw. Nutzung entlang Bachlauf | kf-lf |
| T.1.2 Heckenpflanzung im Zusammenhang mit Bachsanierung | kf |
| T.1.3 Pflanzung eines Einzelbaumes | kf-lf |
| T.1.4 Aufweitung der Bachsohle / Stillwasserbereich | mf-lf |
| T.1.5 Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | lf |
| T.1.6 Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |
| T.1.7 Anlage von ext. genutzten Wegrandstreifen, Wildkrautfluren, brachen entlang Bewirtschaftungsweg, Hecke | Wander- kf-lf |
| T.1.8 Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | lf |
| T.1.9 Umgestaltung des Schulhausareals | mf-lf |
| T.1.10 Pflanzung einer Allee | lf |

2.2 Teilraum 2: Wiggerebene Süd (T2)

a) Abgrenzung

Der Teilraum 2 erstreckt sich von Bahnhof- und Dorfstrasse im Norden bis zur Gemeindegrenze Reiden im Süden und von der Kantonsgrenze im Westen bis zur Reidestrasse im Osten.

b) IST - Zustand

Die Wiggerebene Süd ist sehr stark durch die Besiedlung, die Landwirtschaft und die Verkehrsträger charakterisiert.

Die ehemals ausgeräumte Kulturlandschaft wird durch die Realisierung von Bauvorhaben wieder mit naturnahen Elementen angereichert.

c) SOLL - Zustand

Der Lebensraum entlang der Altache soll durch die Anlage extensiv genutzter Wiesen aufgewertet werden. Innerhalb des Siedlungsgebietes ist im Rahmen von Baubewilligungen für eine Anreicherung der Industrieflächen mit Elementen des ökologischen Ausgleichs zu sorgen. In der offenen Landwirtschaftsfläche sollen durch die Pflanzung von Einzelbäumen Trittsteine für Vögel und Insekten entstehen.

d) Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|--------|--|------------|
| T.2.1 | Extensivierung der landw. Nutzung entlang Bachlauf | kf-lf |
| T.2.2 | Aufweitung der Bachsohle /Stillwasserbereich | kf-mf |
| T.2.3 | Heckenpflanzung | kf-lf |
| T.2.4 | Extensivwiese mit Gehölz | lf |
| T.2.5 | Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | lf |
| T.2.6 | Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | kf |
| T.2.7 | Pflanzung eines Einzelbaumes | kf-lf |
| T.2.8 | Naturnahe Gestaltung des Areals um die Wasserfassung | kf |
| T.2.9 | Extensivfläche / Ruderalstandort | mf |
| T.2.10 | Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |
| T.2.11 | Bachöffnung | lf |

2.3 Teilraum 3: Galgenberg Westhang (T3)

a) Abgrenzung

Das Teilgebiet umfasst die Fläche zwischen der Kantonsstrasse und dem Rücken des Galgenbergs. Im Süden wird das Gebiet von der Walderschliessung bei Feld-Studenweid abgegrenzt.

b) IST-Zustand

Das Siedlungsgebiet ist mit dem Landwirtschaftsraum stark verzahnt. Dem Waldrand welcher noch nirgends stufig aufgebaut ist, kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die Qualität des Gebietes ergibt sich aus dem Angebot an naturnahen Strukturen in den einzelnen Hausgärten. Eine Vernetzung mit dem Teilraum 1 (Wiggerebene Nord) fehlt weitgehend.

c) SOLL-Zustand

Der Galgenberg Westhang soll mit der Wiggerebene vernetzt werden. Im Hinblick auf eine weitere Bautätigkeit sind mit einer zukünftigen Bauzonenerweiterung auch Grünkorridore in N-S-Richtung vorzusehen. Die Aufwertung der Waldränder soll zu einer wesentlichen Qualitätsverbesserung des Gebietes führen.

d) Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|-------|---|---------------------------------|
| T.3.1 | Schaffen eines Feuchtbiotops | bei Aufhebung der Schiessanlage |
| T.3.2 | Heckenpflanzung | lf |
| T.3.3 | Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | lf |
| T.3.4 | Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |
| T.3.5 | Waldrandaufwertung / Anlegen eines gestuften Waldrandes | kf-lf |

2.4 Teilraum 4: Oberdorf (T4)

a) Abgrenzung

Der Teilraum Oberdorf umfasst das Tälchen des Dorfbaches zwischen Schlossberg und Birchberg.

b) IST-Zustand

Das Gebiet ist vor allem im östlichen Teil als sehr strukturreich zu taxieren.

c) SOLL-Zustand

Die bestehenden strukturreichen Gebiete sind zu schützen.

Im westlichen Teil des Gebietes soll durch die Neuanlage von Hecken und die Aufwertung der Waldränder eine dichtere Vernetzung der Lebensräume erreicht werden.

d) Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|-------|---|------------|
| T.4.1 | Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | lf |
| T.4.2 | Schaffen einer Naturschutzzone | mf |
| T.4.3 | Sichern der Extensivwiese | kf |
| T.4.4 | Extensivierung | mf |
| T.4.5 | Sichern der extensiven Bewirtschaftung | kf |
| T.4.6 | Extensive Waldbewirtschaftung / Pflege | DA |
| T.4.7 | Waldrandaufwertung / Anlegen eines gestuften Waldrandes | kf-lf |
| T.4.8 | Aufwertung Weiher | mf |

2.5 Teilraum 5: Schlosshof / Howacht (T5)

a) Abgrenzung

Der Teilraum umfasst Schlossberg, Howacht und Grossacher.

b) IST-Zustand

Das vorwiegend bewaldete Areal weist verschiedene Lichtungen auf. Der Lebensraumverbund kann als weitgehend intakt bezeichnet werden. Als besondere Qualität ist der Orchideenstandort beim Schloss Marienburg zu bezeichnen.

c) SOLL-Zustand

Der heutige Zustand ist durch entsprechende Massnahmen zu sichern. Durch eine Aufwertung der Waldränder soll eine weitere Verbesserung erreicht werden.

d) Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|-------|---|------------|
| T.5.1 | Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrags | kf |
| T.5.2 | Waldrandaufwertung / Anlegen eines gestuften Waldrandes | kf-lf |

2.6 Teilraum 6: Rietel-Schlosswald (T6)

a) Abgrenzung

Der Teilraum umfasst das nördliche Gemeindegebiet vom Galgenberg über den Schlosswald bis zum Mösli.

b) IST-Zustand

Das Gebiet ist von Wald dominiert und weist im Rietel das einzige Landwirtschaftsland auf. Wesentliche Qualitäten sind die Feuchtgebiete im Rietel sowie die zwei Weiher im Schlosswald.

c) SOLL-Zustand

Durch die Anlage neuer Feuchtbiotope soll die Vernetzung des Lebensraums für die Amphibien verbessert werden. Ein Teil des Schlosswaldes soll zukünftig extensiv genutzt werden und somit Rückzugsmöglichkeiten für Vögel und Wild bieten.

d) Massnahmen

| | Zeitraumen |
|--|------------|
| T.6.1 Schaffen einer Naturschutzzone | mf |
| T.6.2 Extensive Waldbewirtschaftung / Pflege | DA |
| T.6.3 Feuchtbiotop / Waldweiher | kf-lf |
| T.6.4 Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |

2.7 Teilraum 7: Tanngraben (T7)

a) Abgrenzung

Das Gebiet umfasst den nordöstlichsten Teil der Gemeinde vom Lienihubel bis zur Ruine Bottenstein.

b) IST-Zustand

Der Lebensraumverbund kann aufgrund der Kleinräumigkeit der Landschaft als intakt bezeichnet werden.

c) SOLL-Zustand

In erster Linie gilt es die heutige Situation zu erhalten und zu sichern. Verbesserungen sind insbesondere durch die Aufwertung der Waldränder sowie durch die Schaffung von Extensivstandorten zu erreichen.

d) Massnahmen

| | Zeitraumen |
|--|------------|
| T.7.1 Neuanlage Hecke mit Extensivstreifen | mf |
| T.7.2 Extensivierung | mf |
| T.7.3 Naturnahe Gestaltung und Öffnung des Bachlaufes | kf-mf |
| T.7.4 Anlage eines Extensivstandortes | kf |
| T.7.5 Schaffen einer Naturschutzzone | mf |
| T.7.6 Waldrandaufwertung / Anlegen eines gestuften Waldrandes | kf-lf |
| T.7.7 Extensive Waldbewirtschaftung / Pflege | DA |
| T.7.8 Feuchtbiotop / Waldweiher | kf |
| T.7.9 Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | kf-lf |
| T.7.10 Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |

2.8 Teilraum 8: Martiloch - Sonnhof (T8)

a) Abgrenzung

Der Teilraum erstreckt sich vom Lienihubel im Norden bis zum Buechwald im Süden und vom Riedwald / Fuchshubel im Westen bis an die Ürke im Osten.

b) IST-Zustand

Der Lebensraumverbund kann aufgrund der Kleinräumigkeit der Landschaft als intakt bezeichnet werden, obgleich aufgrund der eingedolten Bachläufe ein diesbezügliches Manko besteht.

c) SOLL-Zustand

In erster Linie gilt es die heutige Situation zu erhalten und zu sichern. Verbesserungen sind insbesondere durch die Aufwertung der Waldränder sowie durch eine allfällige Ausdolung eingelegter Bachabschnitte zu erreichen.

d) Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|--------|--|------------|
| T.8.1 | Bachöffnung | mf-lf |
| T.8.2 | Bachöffnung | lf |
| T.8.3 | Bachöffnung | lf |
| T.8.4 | Feuchtbiotop / Waldweiher | mf-lf |
| T.8.5 | Feuchtbiotop / Waldweiher | mf-lf |
| T.8.6 | Heckenpflanzung | kf |
| T.8.7 | Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |
| T.8.8 | Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | kf-lf |
| T.8.9 | Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf |
| T.8.10 | Hecken / bzw. Uferbepflanzung als Uferbefestigung | mf-lf |
| T.8.11 | Extensive Nutzung | mf |

2.9 Teilraum 9: Mosersagi (T9)

a) Abgrenzung

Der Teilraum umfasst den südöstlichen Zipfel der Gemeinde bis zum Buechwald.

b) IST-Zustand

Der Lebensraum kann aufgrund der Kleinräumigkeit der Landschaft als intakt bezeichnet werden.

c) SOLL-Zustand

In erster Linie gilt es die heutige Situation zu erhalten und zu sichern. Verbesserungen sind insbesondere durch die Aufwertung der Waldränder sowie durch die Schaffung von Extensivstandorten zu erreichen.

d) Massnahmen

| | | Zeitraumen |
|-------|--|------------|
| T.9.1 | Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | kf-lf |
| T.9.2 | Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | kf-mf |

Gemeinde Wikon
Naturschutz-Leitplan

TEIL 3

MASSNAHMENBLÄTTER

| | | |
|--|-------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.A.1 |
| Art der Massnahme Erweiterung der ständigen Umweltschutzkommission | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation In Wikon besteht eine ständige Umweltschutzkommission. Dieser kann die Umsetzung des Leitplans überbunden werden kann. | | |
| Ziel Der Gemeinderat erweitert die bestehende Umweltschutzkommission und beauftragt diese mit der Umsetzung des Leitplans. | | |
| Umsetzung Im Bau- und Zonenreglement ist die Schaffung einer ständigen Umweltschutzkommission durch die Aufnahme der folgenden Bestimmung zu verankern: "Der Gemeinderat wählt auf seine eigene Amtsdauer eine Umweltschutzkommission, welche für die Weiterführung und die Umsetzung der kommunalen Naturschutz-Leitplanung zuständig ist. Der Gemeinderat kann bei grösseren Bauvorhaben die Stellungnahme der Umweltschutzkommission einholen." Die Umweltschutzkommission ist für die Umsetzung der im Leitplan vorgesehenen Massnahmen zuständig. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird sie soweit notwendig durch den Gemeinderat unterstützt. | | |
| Zuständige Stellen Ortsplanungskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung | | |
| Beizuziehende Stellen -- | | |
| Ausführende Stellen Gemeinderat | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination Ortsplanung, Bau- und Zonenreglement | | |

| | | |
|--|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.A.2 |
| Art der Massnahme Aufnahme eines Budgetpostens „Leitplan“ | Zeitraum ab Budget 97 | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation Die Umsetzung des Leitplans ist nebst viel persönlichem Engagement auch mit finanziellen Aufwendungen verbunden. | | |
| Ziel Durch die Aufnahme eines Budgetpostens „Leitplan“ sind die finanziellen Voraussetzungen für die sukzessive Umsetzung des Leitplans zu schaffen. | | |
| Umsetzung | | |
| Zuständige Stellen Gemeinderat, Umweltschutzkommission, Gemeinde | | |
| Beizuziehende Stellen -- | | |
| Ausführende Stellen | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.A.3 |
| Art der Massnahme Umsetzung des Leitplans | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation | | |
| Ziel Berücksichtigung der Anliegen des Naturschutz-Leitplanes bei öffentlichen und privaten Bauten, sowie bei der Erfüllung der Gemeindeaufgaben. | | |
| Umsetzung Der Gemeinderat konsultiert vor dem Entscheid über raumrelevante Vorhaben den Naturschutz-Leitplan. Gegebenenfalls holt er die Stellungnahme der Umweltschutzkommission ein. Im Bau- und Zonenreglement der Gemeinde ist ein entsprechender Grundsatz zu verankern. | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Gemeinderat | | |
| Beizuziehende Stellen -- | | |
| Ausführende Stellen Gemeinderat | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination Ortsplanung, Bau- und Zonenreglement Baubewilligungsverfahren | | |

| | | |
|---|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.A.4 |
| Art der Massnahme Information der Bevölkerung | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation | | |
| Ziel Periodische Information der Bevölkerung über die realisierten Massnahmen, den Zustand der ökologischen Vernetzung in der Gemeinde, sowie die Möglichkeit des einzelnen, zum ökologischen Ausgleich beizutragen. | | |
| Umsetzung Periodischer Versand eines Informationsblattes Organisation von Veranstaltungen Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Realisierte Massnahmen des Leitplanes • Anlage eines „Trittsteins“ im Hausgarten • einheimische Sträucher für den Hausgarten • Unterschlupfmöglichkeiten für Kleinsäuger • Pflegeanleitungen für Hecken, Obstbäume, Bachböschungen etc. • Exkursionen | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Gemeinderat | | |
| Beizuziehende Stellen Landwirtschaftsberatung, Kreisforstamt, Schulen | | |
| Ausführende Stellen Umweltschutzkommission | | |
| Kosten / Kostenträger Druckkosten ca. Fr. 200.-- pro Infoblatt durch Gemeinde getragen. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.A.5 |
| Art der Massnahme Schutz von Fledermauskolonien | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation In Dachstöcken von verschiedenen Gebäuden befinden sich Fledermauskolonien. | | |
| Ziel Die Fledermauskolonien sind zu erhalten. | | |
| Umsetzung Die Inventarisierung der Fledermausstandorte ist laufend zu vervollständigen. Bei Bauvorhaben (Umbauten) ist darauf zu achten, dass die Fledermauskolonien erhalten bleiben. | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Umweltschutzkommission | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination -- | | |

| | | |
|--|---|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.S.1 |
| Art der Massnahme Aufwertung der Hausgärten | Zeitraum Ab Frühjahr 96 / Daueraufgabe | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation Ökologisch wenig wertvolle Ziergärten können oft durch einfache Massnahmen aufgewertet werden. | | |
| Ziel Schaffen von Trittsteinbiotopen und Unterschlupfmöglichkeiten für Kleinsäuger und Vögel. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Informationsblattes für die naturnahe Gestaltung des Hausgartens, welches mit der Baubewilligung abgegeben werden kann. • Verbilligte Abgabe besonders wertvoller, standortgerechter Büsche. • Verbilligte Abgabe von Samenmischungen für die Anlage extensiver Blumenwiesen. • Organisation eines Wettbewerbes für die schönste Blumenwiese im Gemeindegebiet. • Exkursionen "Natur im Siedlungsraum". | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Gemeinderat, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Presse, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Private | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.L.1 |
| Art der Massnahme Anlegen von Ackerrandstreifen | Zeitraum | |
| Flurname Landwirtschaftsgebiet | Koordinaten -- | |
| Situation Die Landwirtschaftsflächen werden oft bis an die Grundstücksgrenze intensiv genutzt. | | |
| Ziel Durch die Anlage von Ackerstreifen sollen extensiv genutzte Landwirtschaftsgebiete miteinander vernetzt werden. | | |
| Umsetzung Gezielte Information der Bewirtschafter über die Bedeutung der Ackerrandstreifen sowie über die Möglichkeit für Entschädigungszahlungen. | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Bewirtschafter, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination Mit den vorgesehenen Extensivierungsmassnahmen in den einzelnen Teilräumen. | | |

| | | |
|--|---|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.L.2 |
| Art der Massnahme Erhaltung hochstämmiger Obstgärten | Zeitraum Ab Frühjahr 96 / Daueraufgabe | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation Die bestehenden Obstgärten sind durch ihre schlechte Wirtschaftlichkeit in ihrem Bestand gefährdet. | | |
| Ziel Erhaltung und Neuanlage hochstämmiger Obstbäume. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Information über die Pflegemassnahmen an Obstbäumen gemäss Massnahmenblatt M-3. • Aktion Hochstamm-Pausenapfel • Schülereinsatz für Fallobstlese • Organisation eines „Mosttages“ • Förderung der Pflanzung hochstämmiger Obstbäume durch die verbilligte Abgabe von Jungbäumen. • Finanzielle Beteiligung der Gemeinde an besondere Pflegemassnahmen (Pflegebeiträge in den ersten 5 Jahren). | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Baumwärter | | |
| Ausführende Stellen Umweltschutzkommission, Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.L.3 |
| Art der Massnahme Extensive Nutzung des Wieslands in hochstämmigen Obstgärten | Zeitraum | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Das Wiesland in Obstanlagen wird meist intensiv genutzt. | | |
| Ziel In der Nähe von Obstanlagen wenig intensiv genutzte Flächen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Gemeinde / Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Extensivierung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.L.4 |
| Art der Massnahme Signalisation von Fallwild- und Amphibientodesstrecken | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Im Wiggertal und im Ürketal bestehen verschiedene Fallwildstrecken. Die Amphibienwanderungen queren verschiedene Strassen. Mit der Anlage zusätzlicher Feuchtbiotope wird eine Zunahme dieser Problematik erwartet. | | |
| Ziel Durch die Signalisation der Wildwechsel kann die Aufmerksamkeit der motorisierten Verkehrsteilnehmer verbessert und damit die Sicherheit für Mensch und Tier erhöht werden. Während den Wanderungen der Amphibien sind die Strassenübergänge durch Amphibienzäune zu sichern. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Signalisationsvorschlag an Strassenverkehrsamt • Erlass durch Amt • Signalisation durch Gemeinde (Gemeindestrassen) bzw. Kanton (Kantonsstrassen) • Aufstellen der Amphibienzäune während Laichzügen | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Strassenverkehrsamt | | |
| Beizuziehende Stellen Für Amphibienzäune: Schule, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ (Amphibienzäune = wo zu beziehen?) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Kanton | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde für Gemeindestrassen Kanton für Kantonsstrassen | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.W.1 |
| Art der Massnahme Waldbewirtschaftung | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation Durch die Waldbewirtschaftung seit Beginn des Jahrhunderts sind die natürlichen Waldgesellschaften nur noch vereinzelt anzutreffen. | | |
| Ziel Standortgerechte Bewirtschaftung des Waldes, damit sich die natürlichen Waldgesellschaften entwickeln. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Waldbesitzers durch den Revierförster betreffend standortgerechter Bewirtschaftung des Waldes. Als Grundlage für die Beratung dient die Pflanzensoziologische Standortkartierung des Waldes in der Gemeinde Wikon (Herausgeber: Oberforstamt des Kantons Luzern). • Information der Waldbesitzer über die ökologisch richtige Bewirtschaftung und Pflege des Waldrandes sowie die Bedeutung des Waldrandes als Lebensraum für Pflanzen und Tiere im Informationsblatt der Gemeinde. • Erläuterung des Zielzustandes aufgrund bestehender typisch ausgebildeter Waldgesellschaften. | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Revierförster | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | U.W.2 |
| Art der Massnahme Erhalten und Anlegen von altholz- und totholzreichen Beständen | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname -- | Koordinaten -- | |
| Situation Für die forstliche Nutzung wird ein Bestand als alt bezeichnet, sobald er ins hiebreife Alter gekommen ist. Betrachtet man jedoch das Baumalter im Hinblick auf seinen ökologischen Wert, so beginnt die interessanteste Phase erst nach Erreichen der Hiebreife. | | |
| Ziel Schaffen eines Netzes von Altholzbeständen und Totholzinseln mit einer Maschenweite von ca. 500 m. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer und Information • Erhöhung der Umtriebszeit • Tote Bäume sollen stehend dem natürlichen Zerfall überlassen werden. • Liegendes Totholz soll im Wald belassen werden. | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen -- | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger -- | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.1 |
| Art der Massnahme Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Die landwirtschaftlichen Flächen werden bis an die Gewässer, bzw. Uferbestockungen intensiv genutzt. | | |
| Ziel Extensive Nutzung eines ca. 10 m breiten Streifens <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Nährstoffeintrags ins Gewässer • Biotopaufwertung Bach-Ufergehölz | | |
| Umsetzung Koordination der Extensivflächen bei IP- und BIO-Landwirtschaftsbetrieben | | |
| Zuständige Stellen Landwirte | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Landwirte | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|--|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.2 |
| Art der Massnahme Heckenpflanzung | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Rotfarb | Koordinaten 639.0/236.0 639.1/ 235.8 | |
| Situation Der Wasserkanal verläuft über eine grössere Strecke ohne Ufergehölz. | | |
| Ziel Durch die Anpflanzung von Ufergehölzen an einzelnen Abschnitten soll der Biotopwert verbessert werden und eine Verbindung der Gehölze untereinander sichergestellt werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Pflanzaktion ev. mit Schulklasse, Zivilschutz Werkdienst | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Bewirtschafter, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, ev. Schulklasse, Zivilschutz, Werkdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Pflanzenkosten ca. Fr. 600.-- Kostenbeteiligung durch das Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination mit Bachsanierung | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.3 |
| Art der Massnahme Pflanzung eines Einzelbaumes | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Rotfarb | Koordinaten -- | |
| Situation Das Gebiet ist als ausgeräumt zu bezeichnen. | | |
| Ziel Durch die Pflanzung neuer Einzelbäume ist der Landschaftsraum aufzuwerten. Die Einzelbäume sollen die Eigentumsgrenzen visualisieren und als Einsitz für Greifvögel dienen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter • Zur Verfügung stellen der Bäume durch Gemeinde • Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission , Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Werkdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Vergünstigung des Pflanzguts durch die Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.4 |
| Art der Massnahme Aufweitung der Bachsohle / Stillwasserbereich | Zeitraum mittel- bis langfristig | |
| Flurname Adelboden | Koordinaten 639.4 / 235.4 | |
| Situation Das bestehende Fliessgewässer weist kaum Stillwasserbereiche auf. | | |
| Ziel Durch die Aufweitung der Bachsohle soll ein Lebensraum für Amphibien und Flachwasservegetation geschaffen werden. | | |
| Vorgehen <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt des Feuchtbiotops und einer Pufferzone von mind. 3 m • Aushub zur Verbreiterung der Bachsohle / Böschungsbefestigung • Bepflanzung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Bewirtschafter, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Zivilschutz, Werkdienst, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) Öko-Beiträge für Pufferzone um Feuchtgebiet, Fläche als ökol. Ausgleichsfläche für IP- und BIO-Landwirtschaft anrechenbar. | | |
| Koordination mit Bachsanierung und Sanierung der Einmündung des Kanalisationsüberlaufs. | | |

| | | |
|---|--|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.5 |
| Art der Massnahme Zonenrandbepflanzung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Station Brittnau-Wikon | Koordinaten 639.1 / 234.8 und 639.3 / 234.9 | |
| Situation Die Grenze zwischen Bauzone und Landwirtschaft verläuft in der offenen Landschaft. | | |
| Ziel Die Landschaft soll durch naturnahe Elemente aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit der Überbauung der Gebiete sollen entlang der Bauzonengrenzen naturnahe Pflanzungen vorgenommen werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Kontaktaufnahme mit Bauwilligen durch die Gemeinde • Auflage im Baubewilligungsverfahren • ev. Formulierung von Bestimmungen im Bau- und Zonenreglement | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde Grundeigentümer, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligungsverfahren Ortsplanungsrevision | | |

| | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.6 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung des Unterhalts • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.7 |
| Art der Massnahme Anlage von ext. genutzten Wegrandstreifen, Wildkrautfluren, Wanderbrachen entlang Bewirtschaftungsweg | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Station Brittnau-Schürmatte-Lättenmatte | Koordinaten 639.0 / 235.5 | |
| Situation Die N-S-verlaufenden Extensivstandorte haben kaum Berührungspunkte. | | |
| Ziel Extensive Nutzung eines mindestens 3 m breiten Streifens entlang des Bewirtschaftungsweges bzw. entlang der Hecke. | | |
| Umsetzung Koordination der Extensivflächen bei IP- und BIO-Landwirtschaftsbetrieben | | |
| Zuständige Stellen Landwirte | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Landwirte | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination T.1.6 | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.8 |
| Art der Massnahme Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Brittnauerstrasse | Koordinaten 639.7 / 234.7 | |
| Situation Die Grenze zwischen übrigem Gebiet und Landwirtschaft verläuft in der offenen Landschaft. | | |
| Ziel Die Landschaft soll durch naturnahe Elemente aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit der allfälligen Einzonung und Überbauung des Areals soll entlang der Bauzonengrenze eine naturnahe Pflanzung vorgenommen werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Kontaktaufnahme mit Bauwilligen durch Gemeinde • Auflage im Baubewilligungsverfahren • Formulierung von Bestimmungen im Bau- und Zonenreglement | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligungsverfahren Ortsplanungsrevision | | |

| | | |
|--|-----------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.9 |
| Art der Massnahme Umgestaltung des Schulhausareals | Zeitraum | |
| Flurname Schulhaus | Koordinaten | |
| Situation Rund um das Schulhaus bestehen nicht nutzbare Rasenflächen. | | |
| Ziel Das Schulhausareal soll in ein Mosaik naturnaher Flächen umgewandelt werden (Feuchtgebiet, Magerwiese, Steingarten etc.). | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines Konzeptes. • Bereitstellung der notwendigen Materialien durch die Gemeinde. • Umsetzung durch Werkdienst, Schüler (Projektwoche). | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Gemeinderat, Lehrerschaft | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe "Wiedehopf" | | |
| Ausführende Stellen Werkdienst, Schüler, evtl. Zivilschutz | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, ANLS | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------|--------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.1.10 |
| Art der Massnahme Pflanzung einer Allee | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Lättematte-Käserei | Koordinaten | |
| Situation Zwischen Lättemattstrasse und Käserei bestehen keine naturnahen Elemente. | | |
| Ziel Durch die Anlage einer Allee soll der Lebensraum bereichert werden. Gleichzeitig soll der Kantonsstrasse der "Ausserorts-Charakter" genommen werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung kann auf zwei Arten erfolgen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Pflanzung entlang der bestehenden Kantonsstrasse 2. Pflanzung in Zusammenhang mit von der Kantonsstrasse getrennt geführten Rad-Gehweg. Diese beiden Möglichkeiten sind in einem ersten Schritt mit dem Kanton abzuklären. | | |
| Zuständige Stellen Gemeinderat | | |
| Beizuziehende Stellen | | |
| Ausführende Stellen | | |
| Kosten / Kostenträger | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.1 |
| Art der Massnahme Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Die landwirtschaftlichen Flächen werden bis an die Gewässer, bzw. Uferbestockungen intensiv genutzt. Teilweise in der Bauzone liegend. | | |
| Ziel Extensive Nutzung eines mindestens 3 m breiten Streifens <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Nährstoffeintrags ins Gewässer • Biotopaufwertung Bach-Ufergehölz Sicherung einer extensiven Nutzung bei einer Überbauung des Areals | | |
| Umsetzung LW-Zone: Koordination der Extensivflächen bei IP- und BIO-Landwirtschaftsbetrieben Bauzone: Anregung zur extensiven Nutzung der entsprechenden Aussenflächen im Baubewilligungsverfahren. | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Landwirtschaftsberatung, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Bewirtschafter, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.2 |
| Art der Massnahme Aufweitung der Bachsohle / Stillwasserbereich | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Station Brittnau-Wikon | Koordinaten -- | |
| Situation Das bestehende Fliessgewässer weist kaum Stillwasserbereiche auf. | | |
| Ziel Durch die Aufweitung der Bachsohle soll ein Lebensraum für Amphibien und Flachwasservegetation geschaffen werden. Gleichzeitig ist die Gefahr des Eintrags von Abwässern (Platzwasser) zu dämmen. | | |
| Vorgehen <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt des Feuchtbiotops und einer Pufferzone von mind. 3 m • Aushub zur Verbreiterung der Bachsohle/Böschungsbefestigung • Bepflanzung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Bewirtschafter, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Zivilschutz, Werkdienst, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) Öko-Beiträge für Pufferzone um Feuchtgebiet, Fläche als ökol. Ausgleichsfläche für IP/BioL anrechenbar. | | |
| Koordination mit Realisierung des SBB-Unterführung. | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.3 |
| Art der Massnahme Heckenpflanzung | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Wagnermatte | Koordinaten 639.4 / 234.5 | |
| Situation Das bestehende Gerinne weist keine Uferbestockung auf. | | |
| Ziel Schaffen eines Verbindung Altache-Wässerkanal mit Hecke und Krautsaum. Verbessern des Biotopwertes des Wässerkanals. Sichern eines Grünbereichs durch das Siedlungsgebiet. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Pflanzaktion mit Schulklasse, Zivilschutz Werkdienst ev. Auflage im Zusammenhang mit Baubewilligung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, ev. Schulklasse, Zivilschutz, Werkdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Pflanzenkosten: je Bachufer ca. Fr. 1'800.-- Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), bei Realisierung mit Bauvorhaben: Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligungsverfahren mit Bachsanierung | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.4 |
| Art der Massnahme Anlegen einer Extensivwiese mit Gehölz | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Winkelmatt | Koordinaten 639.5 / 234.0 | |
| Situation Im Gebiet Winkelmatt ist ein Streifen zwischen Bahngeleise und Bauzone in der Landwirtschaftszone. Bei einer baulichen Nutzung der Winkelmatt ist diese Fläche für die Landwirtschaft kaum mehr interessant und sollte nach Möglichkeit für den ökologischen Ausgleich genutzt werden können. | | |
| Ziel Erweiterung der Extensivflächen am Bahnbord und Schaffen einer Verbindung mit den bereits bestehenden Extensivwiesen in der Längmatt. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme Grundeigentümer, Bewirtschafter • Regelung Entschädigung und Unterhalt • Extensivierung, Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, ev. Schulklasse, Zivilschutz, Werkdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Pflanzenkosten: ca. Fr. 1'500.-- Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination Mit Grünraumplanung der angrenzenden Industriezone | | |

| | | |
|---|-------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.5 |
| Art der Massnahme Zonenrandbepflanzung / Heckenpflanzung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Winkelmatt | Koordinaten -- | |
| Situation Zwischen Eisenbahn und Kantonsstrasse ist die Wiggerebene stark ausgeräumt. | | |
| Ziel Mit der Überbauung der Industriezone sind neue Elemente des ökologischen Ausgleichs zu schaffen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Kontaktnahme mit Bauherrschaft/Grundeigentümer und Information betreffend Absichten für Zonenrandbepflanzung/Heckenpflanzung im Zusammenhang mit Realisierung des Bauvorhabens. Ev. Formulierung im Bau- und Zonenreglement. | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Gemeinde, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Umweltschutzkommission | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligungsverfahren Ortsplanungsrevision | | |

| | | |
|---|-------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.6 |
| Art der Massnahme Zonenrandbepflanzung/Heckenpflanzung | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Station Brittnau-Wikon | Koordinaten 639.2 / 235 .5 | |
| Situation Die Grenze zwischen Bauzone und Landwirtschaft verläuft in der offenen Landschaft. | | |
| Ziel Die Landschaft soll durch naturnahe Elemente aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit der Überbauung der Gebiete sollen entlang der Bauzonengrenzen naturnahe Pflanzungen vorgenommen werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Kontaktnahme mit Bauwilligen durch die Gemeinde • Auflage im Baubewilligungsverfahren • ev. Formulierung von Bestimmungen im Bau- und Zonenreglement | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligungsverfahren Ortsplanungsrevision | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.7 |
| Art der Massnahme Pflanzung eines Einzelbaumes | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Grossmatte/Schürbaumgarte | Koordinaten -- | |
| Situation Das Gebiet ist als ausgeräumt zu bezeichnen. | | |
| Ziel Durch die Pflanzung neuer Einzelbäume ist der Landschaftsraum aufzuwerten. Die Einzelbäume sollen die Eigentumsgrenze visualisieren und als Einsitz für Greifvögel dienen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter • Zur Verfügung stellen der Bäume durch Gemeinde • Pflanzenaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Werkdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Vergünstigung des Pflanzguts durch die Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.8 |
| Art der Massnahme Naturnahe Gestaltung des Areals um Grundwasserfassung | Zeitraum | |
| Flurname Wagnermatte | Koordinaten 639.5 / 234.6 | |
| Situation Das Areal der Wasserfassung muss eingezäumt werden und darf nicht genutzt werden. | | |
| Ziel Naturnahe und pflegeleichte Gestaltung des Areals mit hohem Biotopwert (Gebüsch, Ruderabstandorte, Schotterflur, Trockenstandort) | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Konzeptes • Sicherstellung der Finanzierung • Umsetzung (Erdarbeiten, Pflanzungen) | | |
| Zuständige Stellen Gemeinderat, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Werkdienst evtl. Baugeschäft | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, ANLS | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|----------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.9 |
| Art der Massnahme Extensivfläche/Ruderalstandort | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Bahnhof | Koordinaten 639.2/234.7 | |
| Situation Der Bahnübergang soll aufgehoben und durch eine Bahnunterführung ersetzt werden. | | |
| Ziel Die durch den notwendigen Geländeeinschnitt entstehenden Böschungen sollen als ökologische Ausgleichsflächen mit Trockenstandorten und Ruderalflächen dienen. | | |
| Umsetzung Einflussnahme der Umweltschutzkommission auf das Projekt der Gemeinde. | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|--------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.10 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung des Unterhalt • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|---|--------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.2.11 |
| Art der Massnahme Bachöffnung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Chäppelmatte | Koordinaten 639.5/234.6 640.3/234.7 | |
| Situation Der Dorfbach wurde ab Oberdorf eingedolt. | | |
| Ziel Mit allfälligen Sanierungsmassnahmen an der Kanalisation ist die Bachöffnung in Betracht zu ziehen (Einleitung von Meteorwasser). | | |
| Umsetzung | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde; kant. Tiefbauamt | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe "Wiedehopf" | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, Kanton | | |
| Koordination <ul style="list-style-type: none"> • mit Überbauung noch nicht überbauter Bauzone • Überarbeitung GEP • Sanierung Kanalisation | | |

| | | |
|--|--|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.3.1 |
| Art der Massnahme Schaffen eines Feuchtbiotops | Zeitraum Bei Aufhebung der Schiessanlagen | |
| Flurname Studenweid/Scheibenstand | Koordinaten 640.1 / 235.3 | |
| Situation Die 300 m - Schiessanlage der Gemeinde soll bis zum Jahr 2002 verlegt werden. Mit dem Abbau des Scheibenstandes ist ein Biotop anzulegen. | | |
| Ziel Vernetzung mit bestehendem Biotop an der Feldstrasse. | | |
| Umsetzung Nach Abtrag des kontaminierten Erdreichs ist ein Trockenstandort, sowie ein Feuchtbiotop zu schaffen (Zufluss aus dem Gerinne aus der Studenweid). | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer (Gemeinde, Korporation) | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Umweltschutzkommission, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.3.2 |
| Art der Massnahme Heckenpflanzung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Adelbode | Koordinaten 639.6 / 235.4 | |
| Situation Zwischen Heimatweg und Galgenbergstrasse ist langfristig die Erweiterung des Siedlungsgebietes vorgesehen. | | |
| Ziel Mit der Realisierung des vorgesehenen Fussweges gemäss Fusswegrichtplan ist die Durchgrünung des zukünftigen Siedlungsgebietes sicher zu stellen. | | |
| Umsetzung Mit der allfälligen Umzonung des Gebietes ist eine Gestaltungsplanpflicht festzulegen. Im Gestaltungsplan soll sowohl der Fussweg als auch die Begrünung sichergestellt werden. | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Gemeinde | | |
| Beizuziehende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Gestaltungsplan | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.3.3 |
| Art der Massnahme Zonenrandbepflanzung/Heckenpflanzung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Heimatweg | Koordinaten 639.8 / 235.3 | |
| Situation Die Grenze zwischen übrigem Gebiet und Landwirtschaft verläuft in der offenen Landschaft. | | |
| Ziel Die Landschaft soll durch naturnahe Elemente aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit der allfälligen Einzonung und Überbauung des Areals soll entlang der Bauzonengrenze eine naturnahe Pflanzung vorgenommen werden. | | |
| Umsetzung Formulierung von Bestimmungen im Bau- und Zonenreglement bei einer Einzonung. | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Ortsplanungsrevision | | |

| | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.3.4 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Scheibenstand | Koordinaten 640.0 / 235.3 | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung des Unterhalts • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beiziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.3.5 |
| Art der Massnahme Waldrandaufwertung/Anlegen eines gestuften Waldrandes | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Ein grosser Teil der Waldränder in der Gemeinde weist keinen stufigen Aufbau mit Gebüsch und Krautsaum auf. | | |
| Ziel Die Waldränder sollen in der ganzen Gemeinde stufig aufgebaut sein. Aufgrund der Kenntnisse des Forstpersonals sind die im Plan bezeichneten Flächen vordringlich bzw. aufgrund der Besitzverhältnisse am „einfachsten“ aufzuwerten. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer (Wald, Landwirtschaft) • Pflegeeingriff im Wald • Anlegen eines Krautsaums auf Landwirtschaftsland | | |
| Zuständige Stellen <ul style="list-style-type: none"> • Grundeigentümer • Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Betreffend Kostenübernahme durch das Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) ist frühzeitig Kontakt aufzunehmen. | | |
| Koordination Waldnutzung | | |

| | | |
|---|----------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.1 |
| Art der Massnahme Zonenrandbepflanzung/Heckenpflanzung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Unteres Weidli | Koordinaten 640.3/234.5 | |
| Situation Die Grenze zwischen Bauzone und Landwirtschaft verläuft in der offenen Landschaft. | | |
| Ziel Die Landschaft soll durch naturnahe Elemente aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit der Überbauung der Gebiete sollen entlang der Bauzonengrenzen naturnahe Pflanzungen vorgenommen werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Kontaktnahme mit Bauwilligen durch die Gemeinde • Auflage im Baubewilligungsverfahren • ev. Formulierung von Bestimmungen im Bau- und Zonenreglement | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligungsverfahren Ortsplanungsrevision | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.2 |
| Art der Massnahme Schaffen einer Naturschutzzone | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Oberdorf | Koordinaten 641.0 / 234.7 | |
| Situation Das Gebiet Oberdorf inklusive angrenzendem Waldgebiet weist einen sehr strukturreichen Landschaftsraum mit einer grossen Artenvielfalt auf. | | |
| Ziel Das Gebiet ist zu erhalten. Die Wald- und Landwirtschaftsflächen sind nur sehr extensiv zu bewirtschaften. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Pflege • Ev. Landabtausch mit Gemeinde • Erlass einer Naturschutzzone im Zusammenhang mit der nächsten Ortsplanungsrevision | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Umweltschutzkommission, Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, ev. Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) für Bewirtschaftungsverträge | | |
| Kosten / Kostenträger Bewirtschaftungsverträge durch Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) Kosten Landabtausch durch Gemeinde | | |
| Koordination Ortsplanungsrevision T.4.3 / T.4.4 / T.4.5 / W.2 | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.3 |
| Art der Massnahme Sichern der Extensivwiese | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Ried | Koordinaten 641.0 / 234.8 | |
| Situation Eine bestehende artenreiche Wiese wird seit geraumer Zeit intensiver genutzt. | | |
| Ziel Der Artenreichtum soll erhalten bleiben. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Bewirtschafter / Grundeigentümer • Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Naturliebhaberguppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination T.4.2 | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.4 |
| Art der Massnahme Extensivierung | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Ried | Koordinaten 641.0 / 234.8 | |
| Situation Eine intensiv genutzte Wiese liegt oberhalb des Einzugsgebietes einer Trinkwasserfassung und der Feuchtbiotope Oberdorf. | | |
| Ziel Durch die Nutzung der Fläche soll weder das vorgesehene Naturschutzgebiet noch die bestehende Quelfassung beeinträchtigt werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Erlass der Schutzzonen um Wasserfassungen • Allfällige Extensivierung • ev. Einbezug in Naturschutzzone | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Kantonales Amt für Gewässerschutz | | |
| Beizuziehende Stellen Geologe | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger Schutzzone um Wasserfassung: Gemeinde Extensivierung Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination T.4.2 | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.5 |
| Art der Massnahme Sichern der extensiven Bewirtschaftung | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Oberdorf | Koordinaten 641.0 / 234.6 | |
| Situation Das Gebiet Oberdorf ist sehr strukturreich. | | |
| Ziel Der Artenreichtum soll erhalten bleiben. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Bewirtschafter / Grundeigentümer • Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination T.4.2 | | |

| | | |
|--|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.6 |
| Art der Massnahme Extensive Waldbewirtschaftung/Pflege | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname Oberdorf | Koordinaten -- | |
| Situation Die Gebiete weisen einen hohen ökologischen Wert auf. Aufgrund der Lage und Steilheit des Geländes ist eine Waldbewirtschaftung kaum ökonomisch. | | |
| Ziel Die Gebiete sollen erhalten bleiben, wobei der Pflege gegenüber der Nutzung eine vorrangige Bedeutung zukommen soll. | | |
| Umsetzung Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter Regelung der Nutzung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Forstdienst, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigungen zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. | | |
| Koordination T.4.2 | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.7 |
| Art der Massnahme Waldrandaufwertung/Anlegen eines gestuften Waldrandes | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Ein grosser Teil der Waldränder in der Gemeinde weist keinen stufigen Aufbau mit Gebüsch und Krautsaum auf. | | |
| Ziel Die Waldränder sollen in der ganzen Gemeinde stufig aufgebaut sein. Aufgrund der Kenntnisse des Forstpersonals sind die im Plan bezeichneten Flächen vordringlich bzw. aufgrund der Besitzverhältnisse am „einfachsten“ aufzuwerten. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer (Wald, Landwirtschaft) • Pflegeeingriff im Wald • Anlegen eines Krautsaums auf Landwirtschaftsland | | |
| Zuständige Stellen <ul style="list-style-type: none"> • Grundeigentümer • Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Betreffend Kostenübernahme durch das Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) ist frühzeitig Kontakt aufzunehmen. | | |
| Koordination Waldnutzung | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.4.8 |
| Art der Massnahme Aufwertung Weiher | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Oberdorf | Koordinaten 640.0 / 234.7 | |
| Situation Im Gebiet Oberdorf liegen drei ehemalige Fischweiher, welche weitgehend verlandet sind. | | |
| Ziel Aufwertung der Weiher als Erweiterung der Feuchtbiotope bachabwärts. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer • Aufnahme der Instandstellungsarbeiten • Ausholzen | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde / Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ / ev. Zivilschutz | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.5.1 |
| Art der Massnahme Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Howacht | Koordinaten 640.3 / 235.2 | |
| Situation Eine bestehende artenreiche Wiese wird seit geraumer Zeit intensiver genutzt. | | |
| Ziel Der Artenreichtum soll erhalten bleiben. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Bewirtschafter / Grundeigentümer • Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages • evtl. Mithilfe bei der Ausebnung der Kuhtritte | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.5.2 |
| Art der Massnahme Waldrandaufwertung Anlegen eines gestuften Waldrandes | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Ein grosser Teil der Waldränder in der Gemeinde weist keinen stufigen Aufbau mit Gebüsch und Krautsaum auf. | | |
| Ziel Die Waldränder sollen in der ganzen Gemeinde stufig aufgebaut sein. Aufgrund der Kenntnisse des Forstpersonals sind die im Plan bezeichneten Flächen vordringlich bzw. aufgrund der Besitzverhältnisse am „einfachsten“ aufzuwerten. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer (Wald, Landwirtschaft) • Pflegeeingriff im Wald • Anlegen eines Krautsaums auf Landwirtschaftsland | | |
| Zuständige Stellen <ul style="list-style-type: none"> • Grundeigentümer • Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Betreffend Kostenübernahme durch das Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) ist frühzeitig Kontakt aufzunehmen. | | |
| Koordination Waldnutzung | | |

| | | |
|--|-----------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.6.1 |
| Art der Massnahme Schaffen einer Naturschutzzone | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Rietel | Koordinaten 640.4./236.0 | |
| Situation Das Gebiet Rietel inklusive angrenzendem Waldgebiet weist einen sehr strukturreichen Landschaftsraum mit einer grossen Artenvielfalt auf. | | |
| Ziel Das Gebiet ist zu erhalten. Die Wald- und Landwirtschaftsflächen sind nur sehr extensiv zu bewirtschaften. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Pflege • Erlass einer Naturschutzzone im Zusammenhang mit der nächsten Ortsplanungsrevision | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Umweltschutzkommission, Forstdienst, Aargauer Naturschutzbund (Grundeigentümer) | | |
| Beizuziehende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, ev. Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) für Bewirtschaftungsverträge | | |
| Kosten / Kostenträger Bewirtschaftungsverträge durch Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Koordination Ortsplanungsrevision / U.W.2 | | |

| | | |
|--|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.6.2 |
| Art der Massnahme Extensive Waldbewirtschaftung / Pflege | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname Schlosswald, Rietel | Koordinaten -- | |
| Situation Die Gebiete weisen einen hohen ökologischen Wert auf. Aufgrund der Lage und Steilheit des Geländes ist eine Waldbewirtschaftung kaum ökonomisch. | | |
| Ziel Die Gebiete sollen erhalten bleiben, wobei der Pflege gegenüber der Nutzung eine vorrangige Bedeutung zukommen soll. | | |
| Umsetzung Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter Regelung der Nutzung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Forstdienst, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigungen zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. | | |
| Koordination T.6.1 | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.6.3 |
| Art der Massnahme Feuchtbiotop / Waldweiher | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Schlosswald | Koordinaten 640.8 / 235.5 | |
| Situation Die Forsterschliessungsstrassen queren diverse Bachläufe mit geringem Aufwand kann hier ein Lebensraum für Amphibien geschaffen werden. | | |
| Ziel Vernetzung der Feuchtbiotope von der Wigger bis ins Ürketal. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Aufstauen der Bachläufe bergseitig der Strasse | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Kosten / Kostenträger Kostenträger: Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.6.4 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung des Unterhalts • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beiziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.1 |
| Art der Massnahme Neuanlage Hecke mit Extensivstreifen | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Im Bode | Koordinaten 641.8 / 236.6 | |
| Situation Im fraglichen Gebiet wird z.Z. eine Aufschüttung / Geländeanpassung vorgenommen. | | |
| Ziel Mit der Geländeanpassung soll als Ersatz für den Verlust der natürlichen Geländeform eine ökologische Ausgleichsfläche erstellt werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Mit der Bewilligung weiterer Ablagerungen ist diese Bedingung in die Bewilligung aufzunehmen | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Baukommission, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Pflanzenkosten ca. 1'200.-- Kostenträger: Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) / Grundeigentümer | | |
| Koordination Baubewilligung | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.2 |
| Art der Massnahme Extensivierung | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Tanngrabe | Koordinaten 642.4 / 236.3 | |
| Situation Eine Fläche zwischen einer Hecke und dem Waldrand soll extensiviert werden. | | |
| Ziel Zwischen Hecke und stufig aufgebautem Waldrand soll eine artenreiche Wiese entstehen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer und Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt in einem Bewirtschaftungsvertrag • Extensivierung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Bewirtschafter, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Landwirtschaftsberater, ev. Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung, Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. Des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination mittelfristig | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.3 |
| Art der Massnahme Naturnahe Gestaltung und Öffnung des Bachlaufs | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Tanngraben | Koordinaten 642.2 / 236.2 | |
| Situation Ein Teil des Tannbachs wurde bereits naturnah verbaut. Zur Reduktion der Gefahr soll der untere Teil ebenfalls naturnah verbaut werden. | | |
| Ziel <ul style="list-style-type: none"> • Öffnung des eingedolten Abschnitts • Naturnahe Gestaltung | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Bachöffnung und naturnahe Gestaltung durch Zivilschutz | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Zivilschutz | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde / ev. Grundeigentümer | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.4 |
| Art der Massnahme Anlage eines Extensivstandortes | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Hintermoos | Koordinaten 642.7 / 235.1 | |
| Situation Durch Wege und Hecken entstehen Restflächen. | | |
| Ziel Extensive Nutzung der Flächen führt zu einer stärkeren Gliederung und zu einer Biotopaufwertung. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung der Entschädigung und Pflege (Vertrag) • Extensivierung | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination kurzfristig | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.5 |
| Art der Massnahme Schaffen einer Naturschutzzone | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Tanngaben | Koordinaten 642.0 / 236.2 | |
| Situation Das Gebiet im Tanngaben inklusive angrenzendem Waldgebiet weist einen grossen Strukturereichtum mit einer grossen Artenvielfalt auf. | | |
| Ziel Das Gebiet ist zu erhalten. Die Wald- und Landwirtschaftsflächen sind nur sehr extensiv zu bewirtschaften. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Pflege • ev. Landabtausch mit Gemeinde • Erlass einer Naturschutzzone im Zusammenhang mit der nächsten Ortsplanungsrevision | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Umweltschutzkommission, Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, ev. Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) für Bewirtschaftungsverträge | | |
| Kosten / Kostenträger Bewirtschaftungsverträge durch Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) Kosten Landabtausch durch Gemeinde | | |
| Koordination Ortsplanungsrevision, U.W.2 | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.6 |
| Art der Massnahme Waldrandaufwertung Anlegen eines gestuften Waldrandes | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Ein grosser Teil der Waldränder in der Gemeinde weist keinen stufigen Aufbau mit Gebüsch und Krautsaum auf. | | |
| Ziel Die Waldränder sollen in der ganzen Gemeinde stufig aufgebaut sein. Aufgrund der Kenntnisse des Forstpersonals sind die im Plan bezeichneten Flächen vordringlich bzw. aufgrund der Besitzverhältnisse am „einfachsten“ aufzuwerten. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer (Wald, Landwirtschaft) • Pflegeeingriff im Wald • Anlegen eines Krautsaums auf Landwirtschaftsland | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer Forstdienst | | |
| Beizuziehende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Betreffend Kostenübernahme durch das Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) ist frühzeitig Kontakt aufzunehmen. | | |
| Koordination Waldnutzung | | |

| | | |
|--|--------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.7 |
| Art der Massnahme Extensive Waldbewirtschaftung / Pflege | Zeitraum Daueraufgabe | |
| Flurname Tanngarbe | Koordinaten -- | |
| Situation Die Gebiete weisen einen hohen ökologischen Wert auf. Aufgrund der Lage und Steilheit des Geländes ist eine Waldbewirtschaftung kaum ökonomisch. | | |
| Ziel Die Gebiete sollen erhalten bleiben, wobei der Pflege gegenüber der Nutzung eine vorrangige Bedeutung zukommen soll. | | |
| Umsetzung Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer / Bewirtschafter Regelung der Nutzung | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Forstdienst, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Forstdienst | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigungen zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. | | |
| Koordination T.7.5 | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.8 |
| Art der Massnahme Feuchtbiotop/Waldweiher | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Tanngrabe | Koordinaten 641.7 / 236.2 | |
| Situation Die Forsterschliessungsstrassen queren diverse Bachläufe. Mit geringem Aufwand kann hier ein Lebensraum für Amphibien geschaffen werden. | | |
| Ziel Vernetzung der Feuchtbiotope von der Wigger bis ins Ürketal | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Aufstauen der Bachläufe bergseitig der Strasse | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Kosten / Kostenträger Kostenträger: Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.9 |
| Art der Massnahme Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Die landwirtschaftlichen Flächen werden bis an die Gewässer, bzw. Uferbestockungen intensiv genutzt. | | |
| Ziel Extensive Nutzung eines mindestens 3 m breiten Streifens <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Nährstoffeintrages ins Gewässer • Biotopaufwertung Bach-Ufergehölz | | |
| Umsetzung Koordination der Extensivflächen bei IP- und BIO-Landwirtschaftsbetrieben | | |
| Zuständige Stellen Landwirte | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Landwirte | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung (Fr. 1'00.--/ha) Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|--------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.7.10 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung des Unterhalts • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.1 |
| Art der Massnahme Bachöffnung | Zeitraum mittel- / langfristig | |
| Flurname Martiloch | Koordinaten 642.5 / 235.3 | |
| Situation Der frühere Bachlauf im Martiloch ist eingedolt. | | |
| Ziel Der Bachlauf ist zu öffnen und in einen naturnahen Zustand zurückzuführen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Etappierungsvorschläge und Kostenschätzung erarbeiten • Finanzierung sichern • Ausführung | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Tiefbauamt | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Zivilschutz | | |
| Kosten / Kostenträger Kosten sind noch zu ermitteln Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger | | |
| Koordination mit Realisierung regionale Schiessanlage | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.2 |
| Art der Massnahme Bachöffnung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Martiloch | Koordinaten 642.5 / 235.3 | |
| Situation Der frühere Bachlauf im Martiloch ist eingedolt. | | |
| Ziel Der Bachlauf ist zu öffnen und in einen naturnahen Zustand zurückzuführen. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Etappierungsvorschläge und Kostenschätzung erarbeiten • Finanzierung sichern • Ausführung | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Grundeigentümer, Tiefbauamt | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Zivilschutz | | |
| Kosten / Kostenträger Kosten sind noch zu ermitteln Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.3 |
| Art der Massnahme Bachöffnung | Zeitraum langfristig | |
| Flurname Agglibach | Koordinaten 642.5 / 235.5 | |
| Situation Das Bächlein aus dem Gebiet Neuhof ist im unteren Teil eingedolt. | | |
| Ziel Im Zusammenhang mit Erneuerungsarbeiten an der Güterstrasse ist der Bachlauf wieder offen zu führen. | | |
| Umsetzung Bei Bewilligungsgesuch für Strassensanierungsarbeiten ist mit Grundeigentümer Kontakt aufzunehmen. Die Öffnung des Baches ist unter Berücksichtigung des Kosten/Nutzen-Faktors zu prüfen. | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Baukommission | | |
| Beizuziehende Stellen Tiefbauamt | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, ev. Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger ev. Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger, Gemeinde | | |
| Koordination Strassenprojekt, Baubewilligung | | |

| | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.4 |
| Art der Massnahme Feuchtbiotop/Waldweiher | Zeitraum mittel- bis langfristig | |
| Flurname Martiloch | Koordinaten 642.2 / 234.9 | |
| Situation Die Forsterschliessungsstrassen queren diverse Bachläufe. Mit geringem Aufwand kann hier ein Lebensraum für Amphibien geschaffen werden. | | |
| Ziel Vernetzung der Feuchtbiotope von der Wigger bis ins Ürketal. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Aufstauen der Bachläufe bergseitig der Strasse | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Kosten / Kostenträger Kostenträger: Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.5 |
| Art der Massnahme Feuchtbiotop/Waldweiher | Zeitraum mittel- bis langfristig | |
| Flurname Martiloch | Koordinaten 642.1 / 235.0 | |
| Situation Die Forsterschliessungsstrassen queren diverse Bachläufe. Mit geringem Aufwand kann hier ein Lebensraum für Amphibien geschaffen werden. | | |
| Ziel Vernetzung der Feuchtbiotope von der Wigger bis ins Ürketal. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Aufstauen der Bachläufe bergseitig der Strasse | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, Forstdienst | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Kosten / Kostenträger Kostenträger: Gemeinde | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.6 |
| Art der Massnahme Heckenpflanzung | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Martiloch | Koordinaten 642.5 / 235.1 | |
| Situation Entlang des Hanges wurde westlich und östlich ein Heckenabschnitt neu gepflanzt. | | |
| Ziel Die bestehenden Hecken sind zu verbinden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer/Bewirtschafter • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“ | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer, Gemeinde | | |
| Kosten / Kostenträger Pflanzenkosten ca. Fr. 1'200.-- Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.7 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung des Unterhalts • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.8 |
| Art der Massnahme Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Die landwirtschaftlichen Flächen werden bis an die Gewässer, bzw. Uferbestockungen intensiv genutzt. | | |
| Ziel Extensive Nutzung eines ca. 10 m breiten Streifens <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Nährstoffeintrags ins Gewässer • Biotopaufwertung Bach-Ufergehölz | | |
| Umsetzung Koordination der Extensivflächen bei IP- und BIO-Landwirtschaftsbetrieben | | |
| Zuständige Stellen Landwirte | | |
| Beizuziehende Stellen Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Landwirte | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|---|------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.9 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurzfristig | |
| Flurname Neuhof | Koordinaten 641.7 / 235.5 | |
| Situation Die bestehende Gebüschgruppe wird stark unterweidet. | | |
| Ziel Die Unterweidung der Gebüschgruppe ist zu stoppen. Durch die Verlagerung eines Krautsaums ist das Gehölz aufzuwerten. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer • Regelung von Unterhalt und Entschädigung • Aushagen der Gebüschgruppe | | |
| Zuständige Stellen Grundeigentümer, Umweltschutzkommission | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung. Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Anbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|--------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.10 |
| Art der Massnahme Hecken- bzw. Uferbepflanzung | Zeitraum mittel- bis langfristig | |
| Flurname Agglibach | Koordinaten 642.0 / 235.5 | |
| Situation Das Landwirtschaftsland wird bis an das Bachufer intensiv genutzt. Das Bachufer ist aufgrund der fehlenden Bestockung nicht stabil. Bei grösseren Regenereignissen wird das Ufer unterspült. Wegen der starken Erosion muss der Schlammsammler bei Pt. 565 jährlich ausbaggert werden. | | |
| Ziel Durch die Anlage einer Uferbestockung und eines Extensivstreifens soll nebst der ökologischen Aufwertung eine Uferstabilisierung und damit eine Reduktion der Unterhaltskosten erreicht werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung von Entschädigung und Unterhalt • Pflanzaktion • Ausbaggern und naturnahe Gestaltung des Schlammsammlers | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen ANLS, evtl. Naturliebhabergruppe "Wiedehopf" | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde / Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Kostenträger: Grundeigentümer / ANLS | | |
| Koordination Bachunterhaltsarbeiten | | |

| | | |
|---|------------------------------|--------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.8.11 |
| Art der Massnahme Extensive Nutzung | Zeitraum mittelfristig | |
| Flurname Martiloch | Koordinaten 642.2 / 235.0 | |
| Situation Die betreffende Fläche ist nicht sehr ertragsreich, schlecht besonnt und sehr feucht. Mit der vorgesehenen Bachöffnung (T.8.1) ist die Bewirtschaftung schlecht möglich. Das Grundstück ist im Eigentum der Gemeinde. | | |
| Ziel Die Fläche ist extensiv zu bewirtschaften (Streueland) | | |
| Umsetzung Nach Ablauf des bestehenden Pachtvertrages ist die Fläche in eine extensive Bewirtschaftung überzuführen. Mit dem Pächter ist eine Pflegevereinbarung abzuschliessen. | | |
| Zuständige Stellen Gemeinde, Pächter | | |
| Beizuziehende Stellen Umweltschutzkommission, ANLS | | |
| Ausführende Stellen Pächter | | |
| Kosten / Kostenträger Gemeinde, ANLS | | |
| Koordination Realisierung regionale Schiessanlage, T.8.1 | | |

| | | |
|--|-----------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.9.1 |
| Art der Massnahme Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung entlang Bachlauf | Zeitraum kurz- bis langfristig | |
| Flurname Diverse | Koordinaten -- | |
| Situation Die landwirtschaftlichen Flächen werden bis an die Gewässer, bzw. Uferbestockungen intensiv genutzt. | | |
| Ziel Extensive Nutzung eines ca. 10 m breiten Streifens <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Nährstoffeintrags ins Gewässer • Biotopaufwertung Bach-Uferghölz | | |
| Umsetzung Koordination der Extensivflächen bei IP- und BIO-Landwirtschaftsbetrieben | | |
| Zuständige Stellen Landwirte | | |
| Beizuziehende Stellen ev. Landwirtschaftsberatung | | |
| Ausführende Stellen Landwirte | | |
| Kosten / Kostenträger Entschädigung über Öko-Beitragsverordnung (Fr. 1'000.--/ha) Flächen sind als ökologische Ausgleichsflächen gemäss den Bedingungen der Integrierten Produktion bzw. des Biologischen Landbaus anrechenbar. | | |
| Koordination | | |

| | | |
|--|-------------------------------------|-------|
| Naturschutz-Leitplan Wikon | Massnahmenblatt | T.9.2 |
| Art der Massnahme Aufwertung eines bestehenden Kleingehölzes | Zeitraum kurz- bis mittelfristig | |
| Flurname Schlatt | Koordinaten 642.7 / 234.7 | |
| Situation Das Kleingehölz wurde im Lebensrauminventar als monoton oder lückig bezeichnet. | | |
| Ziel Durch Ergänzungspflanzungen oder durch eine Erhöhung der Artenvielfalt soll das Gehölz aufgewertet werden. | | |
| Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit Grundeigentümer • Regelung des Unterhalts • ev. Pflanzaktion | | |
| Zuständige Stellen Umweltschutzkommission, Grundeigentümer | | |
| Beizuziehende Stellen Naturliebhabergruppe „Wiedehopf“, ev. Schulklasse, Zivilschutz | | |
| Ausführende Stellen Gemeinde, Grundeigentümer | | |
| Kosten / Kostenträger Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS) als Kostenträger für Pflanzungen beziehen Gemeindebeitrag | | |
| Koordination | | |

Gemeinde Wikon
Naturschutz-Leitplan

TEIL 4

HILFSMITTEL

1 Kontaktadressen

Allgemeine Informationen

- Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Amt für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern, Murbacherstrasse 23, 6002 Luzern, Tel 041/ 228'58'08
- Gemeinderat Wikon, Gemeindekanzlei, 4806 Wikon, Tel 062 / 751'19'65

Bachrenaturierungen

- Tiefbauamt des Kantons Luzern, Brücken- und Wasserbau, Hallwilerweg 5/7, 6002 Luzern, Tel 041 / 228'51'11
- Ingenieure WSB, Rüeggisingerstrasse 29, 6020 Emmenbrücke, Tel 041 / 260'66'22

Finanzierung von Naturschutzmassnahmen

- Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Amt für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern, Murbacherstrasse 23, 6002 Luzern, Tel 041/ 228'58'08

Heckenpflege

- Gut Franz, Dorfstrasse 21, 4806 Wikon, Tel 062 / 751'70'12
- Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, Tel 041 / 462'97'00

Inventarisierung

- Häfliger Pius, Büro für Umweltfragen, Hackergass, 6022 Grosswangen, Tel 041 / 980'54'02

Ingenieurbiologie

- Ingenieure WSB, Rüeggisingerstrasse 29, 6020 Emmenbrücke, Tel 041 / 260'66'22

Landwirtschaftsberatung

- Zentralstelle für Oekologie in der Landwirtschaft, Allmend, 6204 Sempach, Tel 041 / 460'24'10

Pflegebeiträge

- Amt für Natur- und Landschaftsschutz (ANLS), Amt für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern, Murbacherstrasse 23, 6002 Luzern, Tel 041/ 228'58'08

Revierförster

- Gut Franz, Dorfstrasse 21, 4806 Wikon, Tel 062 / 751'70'12

Vogelschutz

- Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, Tel 041 / 462'97'00

Waldrandpflege

- Gut Franz, Dorfstrasse 21, 4806 Wikon, Tel 062 / 751'70'12
- Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, Tel 041 / 462'97'00

2 Literaturhinweise

Allgemein

- Inventar der naturnahen Lebensräume in der Gemeinde Wikon (LRI Wikon) Schweiz. Vogelwarte Sempach, 1990
- Mindestbedarf naturnaher Ausgleichsflächen in schweizerischen Kulturlandschaften Broggi / Schlegel 1991; Bericht Nr 31 des NFP Boden
- Vorschläge zur Nutzung und Gestaltung der Agrarlandschaft P. Thomet, E. Thomet-Toutenberger, 1991; NFP Boden
- Biotopverbund: Grundlagen und Massnahmen einer neuen Naturschutzstrategie Eckhard Jedicke (1990): Verlag Eugen Ulmer.
- Landschaft unter Druck. Zahlen und Zusammenhänge über Veränderungen in der Landschaft Schweiz. Eidgenössische Druck- und Materialzentrale, 3000 Bern. (1992, Fr. 22.--)
- Rote Liste: Bedrohte Arten der Schweiz WWF Schweiz, Förrlibuckstrasse 66, 8037 Zürich. (1991, Fr. 3.--)
- Vernetzte Lebensräume; Auf dem Weg zum Lebensraum-Verbundsystem Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1988, Fr. 3.--)
- Am Anfang war die Tat Arbeitsstelle 700 Jahre Eidgenossenschaft im Erziehungsdepartement des Kantons Luzern (zu beziehen bei: Amt für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern, Murbacherstrasse 23, 6002 Luzern).
- Bedeutung, Schutz und Hege von Hecken Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1985, Fr. 3.--)
- Hecken. Pflege und Pflanzung Amt für Raumplanung des Kantons Zürich, Fachstelle Naturschutz, Stampfenbachstrasse 14, 8090 Zürich (Fr. 2.--)
- Kanton Zürich; Wiederbelebungsprogramm für die Fliessgewässer Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Amt für Gewässerschutz und Wasserbau.
- Umweltaktionen in unserer Gemeinde. Hundert gelungene Beispiele aus der ganzen Schweiz Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltberatung, Schriftenreihe Nr. 3, Basel, August 1991.
- Renaturierung. Arbeitstagung vom 25. - 27. Mai 1988 im Nationalpark Bayerischer Wald Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstrasse 2, 8000 München 22.
- Natur als Aufgabe. Leitfaden für die Naturschutzpraxis in der Gemeinde Hansruedi Wildermuth; Schweizerischer Bund für Naturschutz; 1988

- Ornithologische Merkblätter für die Raumplanung
Zbinden, Imhof, Pfister; Schweizerische Vogelwarte Sempach; 1987
- Naturschutz in der Gemeinde
Zürcher Naturschutzbund, Ringordner mit laufender Aktualisierung und Ergänzung

Siedlungs- und Industriegebiet, Verkehrsträger

- Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, 1995 (Fr.22.-)
- Mehr Natur in der Siedlung und Landschaft
Amt für Raumplanung des Kantons Zürich, Fachstelle Naturschutz, Stampfenbachstrasse 14, 8090 Zürich. (Fr. 2.--)
- Leitfaden zum Schutz der Fledermäuse bei Gebäuderenovationen
Dokumentationsdienst, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), 3003 Bern. (1992, Fr. 5.--)
- Aktiver Fledermausschutz. Band II - Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Bäumen, Brücken und Höhlen
SSF - Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz, Zoologisches Museum, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich; Tel: 01/ 257'47'76 (1993, Fr. 10.--)
- Aktiver Fledermausschutz. Band III - Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Gebäuden
SSF - Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz; Zoologisches Museum, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich; Tel: 01/ 257'47'76 (1993, Fr. 10.--)
- Amphibienschutz. Leitfaden für Schutzmassnahmen an Strassen
Verkehrsministerium Baden-Württemberg, Dorotheenstrasse 10, D - 7000 Stuttgart 1 (1991)
- Naturnahe Grünräume in der Stadt. Kommunalmagazin Nr. 3, 1992
- Aktiver Fledermausschutz, Band II - Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Bäumen, Brücken und in Höhlen
Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, 1993.
- Vögel schützen in Dorf und Stadt
Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1994, Fr. 1.50)

Landwirtschaft

- Landwirtschaft und Naturschutz. Naturschutzbeiträge im Kanton Luzern
Amt für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern, Murbacherstrasse 23, 6002 Luzern (041/ 24'58'08).
- Natur in Bauernhand. Ökologischer Ausgleich in der Praxis
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Bernhardsberg, 4104 Oberwil. (Fr. 5.--)

- Obstgärten - vielfältige Lebensräume
Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1987, Fr. 3.--)
- Ackerrand als Lebensraum. Das Ackerschonstreifen-Programm
Hessisches Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, Hölderlinstrasse 1-3, D-6200 Wiesbaden. (1991)
- Natur in Wiese und Acker; Lebensraum für Vögel
Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1993)

Wald

- Natur- und Vogelschutz im Wald
Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1986, Fr. 3.--)
- Naturschutz im Wald; Was der Waldbesitzer tun kann
Schweizerischer Vogelschutz, Postfach, 8036 Zürich. (1988, Fr. 3.--)
- Naturwald
Schweizerischer Bund für Naturschutz, Postfach, 4020 Basel. (1992, Fr. 3.--)
- Höhlenbewohner
Schweizerischer Bund für Naturschutz, Postfach, 4020 Basel. (1992, Fr. 3.--)
- Pflege von Waldrändern
Merkblatt für Förster und Waldbesitzer. Oberforstamt des Kantons Zürich, Kaspar E-scher-Haus, 8090 Zürich. (1991)
- Naturnahe Forstwirtschaft. Schutz und Pflege des Waldes
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstrasse 2, 8000 München 22 (1990)
- Thesen für mehr Natur im Wald
Beiträge zur Naturschutz in der Schweiz. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Postfach, 4020 Basel. (1989, Fr. 12.--)
- Waldreservate und Naturschutz
Beiträge zum Naturschutz in der Schweiz Nr. 13/1993. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Postfach, 4020 Basel.
- Grundsätze für einen naturnahen Waldbau.
Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstrasse 2, 8000 München 22.
- Hinweise zu ökologisch besonders wertvollen Waldbiotopen.
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstrasse 2, 8000 München 22.
- Grundsätze für die Erhaltung und Pflege von Waldrändern.
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstrasse 2, 8000 München 22.